

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

o.O., 1921-07-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

K. J. 10. Juli 21.

Lieber Dn'!

Erst heute komme ich dazu Dir
lieb & ausföhrlich zn schreiben
& Dir für den Tagessartikel herz-
lich zn danken. Ich fand ihn
auf meinem Schreibtisch als ich
von meiner Reise heim kam.
Ich wünsche, was Du sonst sagen
wilst, ich lese viel mehr als
Sonst, weil ich Dich kenne,
Dich & Dein Verhöl, Deine Bemer-
kung & Würdigung anderer & ihrer

Lebensauffassung & Arbeitsmöglichkeit.
Ich fürchte Deine Besprechung wird von
Ihnen gerade missverstanden werden,
die Du vor der falschen Fälschung
bewahren möchtest. Gleichzeitig mit
Deinen Worten über Tagore erreichte
mich ein langer Brief von Edith
Andrews, der Sie an Fritz & mich
zusammen schrieb & der Fritz zurück
antwortete, er in Hisingen Kurl. wohn.

und Edith Tagore bei sich als Gast
empfangen hätte. Nicht etwa allein,
wie ich es bestimmt getan hätte,
falls mir Gelegenheit gegeben worden
wäre den Indier näher kennen zu
lernen, sondern in Folge ihrer so
geringen Bekanntschaft. Sieht
Du, da irrte ich genug. Diese Men-
schen werden nie zu den Brüdern ge-
hören, sie werden niemals wirklich

erhalten, weil ihr Herz spricht
• mir das Herz hat ja letztes
Erstes recht. Wir wissen
das ja beide.

Ich habe dieses mal lange ge-
schwiegen, Waldemar. Es war
nicht Mangel an Liebe oder
Freundschaft, sondern ein
Versagen der Kräfte. Vielleicht
hat mich langes Kranksein
nicht mehr mit dem sonst
nach Innen schauen lassen.

K. J. Tel hatte manches mit
mir über zu kämpfen. Das
Leben hat mich die letzten
zwei Jahre manchmal vor
große Schwierigkeiten & Con-
flikte gestellt. Du weißt,
Lieber, daß ich vor allem
„gütig“ bleiben will. Oft
ist das aber heute recht schwer.
Wie weit darf man sich
aufgeben für Andere, ohne
sein Selbst preis zu geben?

Es ist schon lange meine Grundsatz nichts
mehr zu verlangen & mir zu geben.
Aber kann Selbstlosigkeit nicht Schwä-
che werden. In Dir darf ich es spre-
chen, Lieber, denn von Dir kann ich
annehmen, ohne Bedenken & ohne
Schm. & oft reißt ich mich zu Dir
ohne daß Du es merkst & ahnst,
so stark ist das Gefühl unserer
Gemeinschaft. Kann Du nicht schreiben

fräule ich mich nie mit dem Herrn
ich sage mir Gott = lob, daß Du bist
daß Du bei mir schreiben darfst, ohne
Mißverstehen, ohne Mißtrauen.

Aber ich leugne nicht, Lieber, die Mög-
lichkeit, daß auch ich einmal dir
längere Zeit nicht schreiben, hat mich
jetzt bekehrt, ich gehe vielleicht auch
Dir gegenüber mit dem Vergichten
zu weit. Bitte erfülle, was ich hiermit

Sagen möchte & nicht aussprechen
Kann.

Teile Fragen nach Dir, Deiner
Arbeit, Deinem Menschen lie-
gen mir am Herzen. Be-
antworten von ihnen, was
Du beantworten magst,
ohne Zwang, ohne Bitten,
Du verpflichtet bist -
Grüße dich recht herzlich.

In Liebe

Deine Käty.